

Datenblatt für Einzelfuttermittel

Hersteller/Inverkehrbringer	Bunge Deutschland GmbH Bonadiesstr. 3-5 68169 Mannheim Tel. +49 (0) 621 / 3704(0)-292
Futtermittel/Produktbereich	Rapsextraktionsschrot (2.11.04 der Positivliste)
Produktbeschreibung	Nebenerzeugnis, das bei der Ölgewinnung durch Extraktion von Rapsaat anfällt. Die im Prozess anfallenden Bleicherden können gemäß Branchenrichtlinien enthalten sein.
Informationen zum Herstellungsprozess	Rapsextraktionsschrot fällt als Nebenerzeugnis bei der Ölgewinnung aus Rapssamen an. Dabei wird nach einer Reinigung der Rapsaat zunächst durch Pressen etwa die Hälfte des Öls entzogen. Das restliche Öl wird anschließend mit Hilfe von Hexan aus dem Presskuchen gewonnen. Im anschließenden Toastprozess wird das Hexan zurückgewonnen und gleichzeitig antinutritive Substanzen, wie z.B. Glukosinolate, entfernt und damit der Futterwert erhöht. Ölsaatenbestandteile und Hilfsstoffe, die bei der Ölverarbeitung anfallen (z.B. Lecithin, freie Fettsäuren, gebrauchte Bleicherde) können ggf. ins Schrot zurückgeführt werden. Eine detaillierte Beschreibung des Verarbeitungsprozesses ist im „Code of practice for the manufacturing of feed materials from oilseed crushing and refining plants“ enthalten.
Angaben zur Verwendung von Hilfs- und Zuschlagstoffen	Hexan wird zum Herauslösen des Öls verwendet. Durch Einleitung von Wasserdampf und Zufuhr von Wärme wird Hexan aus dem Schrot entfernt. Zur Verhinderung der Verbackung bei Lose-Lagerung und Transport werden ggf. futtermittelrechtlich zugelassene Fließhilfsmittel bzw. die gebrauchte Bleicherde eingesetzt.
Informationen zur Zusammensetzung	Rapsschrot enthält ca. 33% Rohprotein ca. 13% Rohfaser ca. 2,5% Rohfett Im Rahmen eines HACCP-Konzeptes wird ein regelmäßiges Monitoring auf unerwünschte Stoffe durchgeführt. ¹
Angaben zur Haltbarkeit und Lagerung	Rapsschrot ist zur alsbaldigen Verarbeitung vorgesehen. Bei ggf. kurzzeitiger Zwischenlagerung sind sachgerechte, kontrollierte Lagerbedingungen sicherzustellen. Um mikrobiologischen Verderb zu verhindern, sollte es trocken (max. 14% Feuchtigkeit) gelagert werden. Um eine Kontamination, z.B. mit Salmonellen zu verhindern, sollten die Lagerräume vor Ungeziefer, Vögeln und Nagetieren geschützt werden.
Sicherheitshinweise	Rapsschrot ist nicht toxisch, biologisch abbaubar und bedarf bei Umschlag und Transport keiner besonderen Sicherheitsvorkehrungen. Die Staubentwicklung bei der Verladung sollte durch geeignete Vorkehrungen möglichst gering gehalten werden. Für Detailinformationen stehen Sicherheitsdatenblätter zur Verfügung ¹ .
Hinweise auf kritische Inhaltsstoffe (endogener Herkunft oder Kontamination)	Ein Verbleib von Saat-Kontaminationen im Schrot kann nicht ausgeschlossen werden. Es erfolgt ein regelmäßiges Monitoring auf Kontamination und Salmonellen im Schrot ¹ .
CCP aus HACCP Prüfung	Resthexangehalt < 500 ppm

¹ beim Hersteller/Inverkehrbringer zu erfragen